

Beilage zu Nr. 274 des Hallischen Tageblatts.

Freitag den 22. November 1867

Die Union-Pacific-Eisenbahn.

„Seit wenig Tagen bin ich von meiner Tour in die westlichen Prairien hierher zurückgekehrt und sende Ihnen, meinem Versprechen gemäß, einen kurzen Bericht über die nördliche Union-Pacific-Bahn, die sich von Omaha in Nebraska aus westlich dem stillen Ocean entgegen zieht, und in der That außerordentlich rasch gefördert wird.

Omaha selber hat sich in Folge davon außerordentlich gehoben, und da die Bahn schon so weit in die fernen Prairien hineinzieht, scheinen sich die Leute dort ebenfalls als im fernen Westen wohnend zu betrachten, und fordern für Alles, was man dort von ihnen kaufen will, die fabelhaftesten Preise. Mit ordentlich liebenswürdiger Unverschämtheit lassen sich besonders die Hotels und zwar in einer Weise bezahlen, als ob sie nicht eben erst Anfänger einer beginnenden Civilisation wären, sondern dem Gast in der That alles das bieten könnten, wofür sie sich bezahlen lassen. Vier Dollars den Tag und keine Bedienung im Haus, kein Schloß an einer Thür, schmutzige, kaum je ausgelegte Zimmer und zweifelhafte Bettwäsche. So war es jedenfalls im Herrndonhouse und ich danke meinem Gott, als ich den Platz wieder verlassen konnte.

Ich hatte das Glück, General Sherman dort zu treffen, der sich in lebenswürdiger Weise bei dem Comité der Indianischen Angelegenheiten dafür verwandte, daß ich in seiner Begleitung die Reise machen und dem am North Platte abzuhaltenden Council mit den Sioux und Cheyennes beiwohnen konnte.

Abends fuhren wir ab und die ersten zwölf Meilen an der Bahn zeigten ziemlich fruchtbares Land und hie und da noch eine Ansiedelung. Weiterhin begann die wildmonotone Prairie, in der sich nur noch an den kleinen Stationen oder Halteplätzen menschliches Leben zeigte. Doch erkannte ich noch immer hie und da im Mondenschein einzelne kleine Heerden, die sich über die schon ziemlich gelb gewordene Ebene zerstreuten.

Mit Anbruch nächsten Morgens wurden auch diese seltener und Antilopen, einzeln oder in kleinen Rudeln, fingen an sich zu zeigen, ein Beweis, daß wir die Civilisation jetzt hinter uns und das Indianische Grundgebiet betreten hatten. Aber was kümmerete das den eisernen Schienenweg, der sich trotziger seine einsame Bahn in die Wildnis hineinbohrte und alle Schwierigkeiten und Gefahren gründlich mißachtend, seinen Tod, nur von dem einzelnen Telegraphenbraht treu begleitet, anspann.

Gefahren? bald nach Sonnenaufgang passirten wir die Stelle, wo Turkey Leg, der wilde Cheyenne-Häuptling, erst vor sehr kurzer Zeit eines Nachts bei unfahrbar gemachter Bahn im Hinterhalt gelegen, und als der Zug aus dem Geleis gerieth, mit seiner wilden Bande heulend über die Unglücklichen herfiel und sie erschlug und scalpirte, — wie die Karren auch nachher verbrannte.

Das nicht von den Flammen verzehrte Holzwerk war weggeschafft worden, denn Holz ist in diesen Prairien ein zu kostbarer Artikel, aber die schwarzgebrannten Eisenheile der Locomotive und Tender lagen noch dort, und das Feuer hatte sich selbst eine kurze Strecke in die Prairie hinein gefressen.

Weiter flog der Zug und es läßt sich nicht leugnen, daß es kaum ein günstigeres Terrain für einen solchen Schienenweg geben kann, als diese Strecke, und rasch genug sind die Arbeiter auch darauf vorgerückt. Sie haben es sich freilich auch ziemlich leicht gemacht und heftige und plötzliche Regengüsse werden gewiß nicht dazu dienen, ihre Sicherheit zu befestigen. Aber dann hat man doch wenigstens einmal die Bahn selber, und Reparaturen werden in einer solchen Fläche nicht schwer fallen. Doch ich mußte wirklich lachen, als wir endlich die Brücke über den großen Platte erreichten und — mit sich nur langsam und vorsichtig fortbewegendem Zug darüber hinfuhren. — Allen Respect vor dem Amerikanischen Brückenbau, der besonders in Cincinnati das Kühnste geleistet hat, was bis jetzt geleistet wurde; aber diese Brücke war mir doch außer dem Spaß und ich sah mich, auf dem Trittbrett stehend, schon nach einem Platz um, wo ich — in casa of accident — bequem in das seichte Wasser hinein springen konnte. Wider Erwarten hielt aber die Brücke und legte sich, — wie ich jetzt erwartet hatte — nicht um, was ich eigentlich bis auf den

heutigen Tag noch nicht begreife. Sie besteht nur aus, alle zwanzig Fuß etwa, in den Flußrand gestoßenen Pfosten, die aber von keinen Säulen gehalten, sondern nur durch Querbölder immer zwei und zwei verbunden werden. Käme der Zug mit voller Schnelle darüber gejagt, so bin ich fest überzeugt, daß sich sämtliche Pfosten wie eine Reihe bleierner Soldaten umlegen würden, aber mit der nöthigen Vorsicht geht es, und später wird auch gewiß eine bessere Brücke hierher gesetzt werden, denn jetzt ist die Fahrt, wie man gewöhnlich sagt, „too exciting to be pleasant.“

Dies riesige Unternehmen, was die Bahn unter allen Umständen ist, durfte auch nicht durch kleinliche Bedenken verzögert oder aufgehalten werden. Weiter! heißt das Lösungswort, und weiter jagt sie ihren anscheinend ziellosen Weg. Kleine Bäche und selbst Flüsse können sie nicht aufhalten, nicht einmal die sich im Westen emporthürmenden Felsengebirge — ein paar Hölzer genügen, den Zug zu tragen — was nützt es da, jetzt kostspielige und langsame Bauten vorzunehmen.

Nicht weit hinter der Brücke kamen wir zu dem kleinen Städtchen North Platte. Vielleicht zwanzig erbärmliche Holzhütten, von denen jede einzelne nur das Gehäuse zu einer Anzahl von Whiskeyfassern, Spieltischen und anderem Unfug schien, und dicht dahinter lag ein Italienisches Lager der Sioux Ogallalla mit dem Häuptling Big Mouth, wo auch in den nächsten Tagen der Council abgehalten werden sollte. General Sherman hielt sich aber in North Platte nur kurze Zeit auf, denn die hierher beschiedenen oder eingeladenen Häuptlinge waren noch nicht eingetroffen, und er beabsichtigte, mit einem Ertrazug das „Ende des Geleises“ zu besuchen.

Mit uns waren in der ersten Zeit nur zwei Amerikanische Reporter: Mr. Fahel vom Missouri Republican und Mr. Stanley von der N. Y. Tribune, die sich mit mir dem kleinen Zuge anschlossen, und fort ging es wieder, nach kurzer Rast, weiter gen Westen.

Die nächste Stadt war Julesburg, das vor nur wenigen Monaten fast die doppelte Anzahl von Häusern und Einwohnern gezählt haben sollte und wozu waren die Leute jetzt gegangen? — nicht etwa zum Ende der Bahn, das ihnen auch unter den Händen davon lief, nein, weit voraus nach Cheyennes City, mitten in die öde Wildnis hinein, um dort eine Stadt zu gründen und den Zug zu erwarten, der die Eisenbahn gleich mißbringen sollte.

Und dazu gehören Amerikaner, denn etwas Derartiges bringt der Deutsche, wenn er sich nicht vollständig amerikanisirt hat, nie im Leben fertig. Der Amerikaner kennt keinen Comfört oder verlangt ihn wenigstens nicht — er will Geld und zwar so rasch als irgend möglich verdienen, und wo er das am Westen fertig bringt, dahin zieht er unbekümmert, in welche Lage er auch dort geräth. Julesburg bot nun allerdings auch dazu Gelegenheit, denn bis jetzt war es noch immer die letzte Station der Bahn — aber wie lange konnte das noch dauern? Cheyennes City schien außerdem dazu bestimmt, ein Hauptstationsort der Bahn zu werden — alle anderen Plätze konnten im Sand verschwinden — ein solcher nicht, und in wilder Hast stürmte jetzt Alles vorwärts und verließ die kaum erst warm gewordene Stelle, um dort, mitten in der Prairie, eine Branntweinkneipe aufzusetzen, oder ein Logirhaus zu gründen, beides die rentabelsten Geschäfte.

So fußt sich die „Civilisation“ immer mehr in die Wildnis hinein, und so rasch die Eisenbahnen auch gelegt werden mögen, diese Pioniere eilen ihnen doch voraus.

Von Julesburg aus gab es keine weitere eigentliche Station mehr und dort war auch die letzte Telegraphenstation. Der Draht folgte allerdings noch der Bahn; junge Eberstämme wurden aufgerichtet, wie die Schienen vorwärts schritten, aber nur erst eine Strecke weit war der Draht an ihnen befestigt, dann lag er in einzelnen aufgerollten Bündeln am Weg, und zuletzt, als wir uns dem Ziel näherten, hörte er ganz auf. Nur noch die einzelnen leeren Stangen ragten bis fast zum letzten Punkt empor.

(Schluß folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Kirchen-Sache.

Den Mitgliedern der hiesigen St. Moritzgemeinde bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß **nächstkommenden Sonntag den 24. d. M., als am Todtenfeste**, die zweite Jahres-Collecte für unsere Kirche in den Vor- und Nachmittags an den Kirchthüren aufzustellenden Becken eingesammelt werden wird.

Halle, den 19. November 1867.

Der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Moritz.

Tageschau.

Freitag den 22. November.

Geschäftsstunden der Königl. und Städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Amt: 8 U. B. M. bis 9 U. Ab. u. Nachdienst 9 U. Ab. bis 8 U. B. M.
Postamt: 8 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 8-9 U. B. M. u. 5-8 U. Ab.) — **Kreisgericht:** 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3-6 U. N. M. — **Ober-Bergamt:** 8-12 U. B. M. u. 2-6 U. Ab. — **Paßbüreau:** 8-12 U. B. M. u. 2-6 U. N. M. — **Einwohnermeldeamt:** für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8-12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2-6 U. N. M. — **Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden:** 8-12 U. B. M. u. 2-6 U. N. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet); die **Instituten-Kasse:** 8-1 U. B. M. u. 3-6 U. N. M. — **Stenogramm:** 8-12 U. B. M. u. 2-5 U. N. M. — **K. Kreisasse:** 8-12 U. B. M. u. 2-4 U. N. M. — **Landrathsammt:** 8-1 U. B. M. u. 3-6 U. N. M. — **Bau- u. Commandite:** 8 $\frac{1}{2}$ -1 U. B. M. u. 3 $\frac{1}{2}$ -5 U. N. M.
Städtisches Rathhaus. Expeditionsstunden von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Spartakassen.

Städtische Spartasse, Kassenstunden 8-1 Uhr Vormittags; 3-4 Uhr Nachm.
 Spartasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10 a.), Kassenstunden 9-1 Uhr Vorm.
 Spar- und Vorschuß-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 10-12 Uhr Vorm. und 2-5 Uhr Nachm.

Deffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11-1 Uhr Vormittags.

Vereine.

Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße 21) 7 $\frac{1}{2}$ -10 Uhr Abends. (Eingang: Kuhgasse.)
 Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.
 Handwerkermeisterverein (Vortrag des Herrn Ober-Inspectors Dittmann). 8 Uhr Abends in der „Tulpe.“
 Erste Leipziger Quartett-Soirée, 6 Uhr Abends im „Kronprinzen.“

Bäder.

Jabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertage Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:

Berlin 4 U. 15 M. Vm. (C), 7 U. 50 M. Vm. (P), 1 U. 30 M. Nm. (P), 5 U. 54 M. Nm. (C), 6 U. 10 M. Ab. (G).

Leipzig 6 U. 10 M. Vm. (G), 7 U. 35 M. Vm. (P), 9 U. 30 M. Vm. (P), 1 U. 20 M. Nm. (P), 7 U. 20 M. Ab. (P), 8 U. 45 M. Ab. (S).

Magdeburg 7 U. 45 M. Vm. (S), 8 U. 50 M. Vm. (P), 1 U. 25 M. Nm. (P), 6 U. 55 M. Ab. (P), 8 U. Ab. (G, übern. in Cöthen), 11 U. 20 M. Nchts. (P).

Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 45 M. Vm. (P), 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 40 M. Ab. (P. bis Nordhausen).

Thüringen 5 U. 20 M. Vm. (P), 9 U. 30 M. Vm. (P), 11 U. 3 M. Vm. (S), 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 45 M. Ab. (P - bis Gotha), 11 U. 8 M. Nchts. (S).

Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Vm. — Köpchen 1 U. Nchts. — Salzmitte 9 U. Vm. — Löbejün 3 $\frac{1}{2}$ U. Nm. — Wettin 3 U. Nm. — Querfurt 3 U. Nm.

Die Zettelkästen der die Stadt Halle berührenden Eisenbahnen.

Die 6 Zettelkästen der

Güter-Expedition der Magdeburger- und Nordhäuser-Eisenbahn befinden sich: Steinweg 45/46; Kleinshiedeln 1; an der Moritzkirche 5; Klausthorstraße 15; Geißstraße 1 und gr. Steinstraße (alte Promenade 28); dieselben werden täglich zweimal zwischen 11-12 Uhr Vormittags und 6-7 Uhr Abends entleert.

Güter-Expedition der Thüring. Eisenbahn.

Der Zettelkasten befindet sich Marktplatz 21, 22, wird zweimal geöffnet: Vormittag - Nachmittag, Zeit unbestimmt.

Berlin-Anhalter-Eisenbahn. (Kästen des Fuhrherrn F. Coccejus.)

Alter Markt 36; Marktplatz 20; gr. Ulrichstraße 34.

Dieselben werden geleert: Vormittag 10 Uhr und Nachmittag 5 Uhr.

Brief- und Zettelkästen Hallescher Kaufleute.

J. G. Mann und Söhne: bei 1) Densel & Häner, Leipzigerstraße. 2) Rothfugel, Leipzigerstraße 86. 3) Lehmann, Leipzigerthor. 4) Schlad, am Waisenhanke. 5) Thurm, am Moritzthor. 6) Wolf, an der Post. 7) Rauterhahn, am Klausthor. 8) Klinsmann, gr. Ulrichstraße 16. 9) An der Königl. Reithahn. 10) An der Pfeffer'schen Buchhandlung am Markt.

Beobachtungen der kgl. meteorol. Station zu Halle.

20. November 1867.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunst- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	332,62	1,77	74	2,0	NW	wolfig 6.
Mitt. 2	331,86	2,14	83	2,8	WNW	bedeckt 10.
Abd. 10	333,48	1,68	75	1,3	NNW	bedeckt 10.
Mittel	332,65	1,86	77	2,0		trübe 9.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Durchschnitts-Preise

in Halle am 21. November 1867.

	H ö h e r			N i e d r i g e r		
	Schfl.	4 Ehr.	1 Egr. 3 Pf.	3 Ehr.	25 Egr.	— Pf.
Weizen	—	—	—	—	—	—
Roggen	3	5	—	—	—	—
Gerste	2	3	9	2	2	6
Hafer	1	8	—	1	7	6
Heu	Centr.	1	5	—	—	—
Langes Stroh	Schod	7	15	—	6	15

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Ämtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachstehende Bekanntmachung:

Durch unsere wiederholt veröffentlichten Bekanntmachungen sind die Besitzer von Kassen-Anweisungen von 1835 und von Darlehnscheinen von 1848 aufgefordert, solche behufs der Ersatzleistung an die Controle der Staatspapiere, Dranienstraße 92 hier selbst oder an eine der Königl. Regierungs-Hauptkassen einzureichen. Da dessen ungeachtet ein großer Theil dieser Papiere nicht eingegangen ist, so werden die Besitzer derselben nochmals an deren Einreichung erinnert. Zugleich werden diejenigen Personen, welche dergleichen Papiere nach dem Ablaufe des auf dem 1. Juli 1855 festgesetzt gewesenen, durch das Gesetz vom 15. April 1857 unwirksam gemachten Präklusivtermins an uns, die Controle der Staatspapiere oder die Provinzial-Kreis- oder Lokal-Kassen abgeliefert und den Ersatz dafür noch nicht empfangen haben, wiederholt veranlaßt, solchen bei der Controle der Staatspapiere oder bei einer der Regierungs-Hauptkassen gegen Rückgabe der ihnen ertheilten Empfangscheine oder Bescheide in Empfang zu nehmen.

Berlin, den 21. April 1863.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

bringen wir hierdurch wiederholt zur Veröffentlichung.

Halle, den 15. November 1867.

Der Magistrat.

Volkszählung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Magistrats vom heutigen Tage theilt die Zählungs-Commission hierdurch ihren Mitbürgern mit, daß die Volkszählung in hiesiger Stadt in folgender Art zur Ausführung kommen wird:

1) Die mitunterzeichneten Vorstehenden der 13 Armenbezirks-Commissionen werden unter Zuziehung der Herren Mitglieder der Armen-

Commissionen alle bewohnten Häuser der betreffenden Bezirke in **Zählbezirke** einteilen. Diese Bezirke werden möglichst klein aus zusammenliegenden Häusern gebildet. Für jeden Zählbezirk — etwa 30 Haushaltungen umfassen — wird durch die genannten Vorstehenden aus der Einwohnerschaft ein **Zähler** ermittelt, der bereit ist, dieses Amt als Ehrenamt zu übernehmen.

- 2) Die **Zähler** werden durch die Vorstehenden der Bezirke zu einer gemeinschaftlichen Besprechung veranlaßt, um sich über die Ausführung des Geschäftes zu verständigen — namentlich aber, um festzustellen, daß kein bewohntes Haus des Bezirks übersehen worden ist.
- 3) Ein **Verzeichniß** der **Zählbezirke** jedes der 13 Armenbezirke mit Angabe des Namens und der Wohnung des Zählers, sowie Bezeichnung der Häuser (Straße und Hausnummer), welche einem jeden Zähler zugetheilt sind, wird **baldmöglichst** dem Vorstehenden der Zählungs-Commission übergeben. Nach diesem Verzeichniß werden im Militärbüreau des Magistrats die Zählungsformulare nach den Zählbezirken geordnet und den Vorstehenden der 13 Bezirke zur Vertheilung an die Zähler übersandt.
- 4) Gegen Ende dieses Monats wird eine Versammlung der Zählungs-Commission und **aller** Zähler der Stadt zu einer gemeinschaftlichen Besprechung **durch Einladung** im Tageblatte veranlaßt.
- 5) Die **Zähler** werden, sowie sie in den Besitz der Formulare gelangt sind, dieselben an die **Haushaltsvorstände** (Hausbesitzer, deren Stellvertreter und die Inhaber unmittelbar vom Hauswirth abgemieteter Wohnungen) ihres Zählbezirkes vertheilen. Diese Vertheilung muß bis spätestens den 1. December Abends erfolgt sein.
- 6) Die **Ausfüllung der Listen ist von den Haushaltsvorständen zu bewirken**. Die Abholung der Listen erfolgt durch die Zähler vom Mittag des 3. December ab.
- 7) Die mit den Haushaltslisten verbundenen Viehzählungsformulare werden von den Zählern nicht mit abgeholt, sondern den Haushaltsvorständen zur Ausfüllung **am 7. December** belassen. Diese Formulare werden am letztgenannten Tage durch die Polizeibehörde abgefordert werden.

Indem wir bemerken, daß ein Abdruck aller auf das Zählungsgeschäft bezüglichen Bestimmungen in diesen Tagen in allen Häusern der Stadt verbreitet werden wird und daß die Unterzeichneten jederzeit bereit sind, weitere Auskunft zu geben, richten wir vor Allem die Bitte an unsere Mitbürger, diejenigen unter uns, welche die Organisation der Zählbezirke in die Hand genommen haben, bei ihrer Arbeit zu unterstützen, namentlich dadurch, daß möglichst viele unserer Mitbürger sich bereit erklären, das Amt eines Zählers als Ehrenamt zu übernehmen. Dahin-

gehende Anmeldungen bitten wir entweder an unsern Vorstehenden oder an die Vorstehenden der 13 Bezirks-Commissionen oder an das Militärbüreau des Magistrats zu richten.

Die Methode der Selbstzählung, wie sie diesmal zur Anwendung kommt, verlangt die willige Unterstützung **aller** Bürger. Wir bitten um dieselbe. Die neue Methode hat sich auch in Preußen namentlich in den größeren Städten bereits bewährt. Jeder Einzelne wird sich daran erinnern, daß eine sorgfältige und gründliche Volkszählung wohl auch im Interesse der Verwaltung — vor Allem aber und überwiegend im Interesse des **Handels, der Gewerbe und der Wissenschaft der Volkskunde** liegt — und gern und bereitwillig uns entgegenkommen.
Halle, den 13. November 1867.

Die Zählungs-Commission.

v. Hellendorff, Stadtrath, Vorstehender. Dr. Beck, Stadtrath. Bertram, Buchhändler. Bornmüller, Kaufmann. Brodtkorb, Apotheker. Cammitius, Maler. Friede, Buchhändler. Golke, Hutmachermeister. Grunenberg, Gastwirth. Helm sen., Zimmermeister. Kraemer, Lohgerbermeister. Kuberka, Mechanikus. Mangold, Schornsteinfegermeister. Köser, Cantor. Schmoller, Professor. Schönemann, Tischlermeister. Wächter, Kaufmann.

Bekanntmachung.

Der königliche Servis einschließlic des städtischen Zuschusses für die pro Monat October c. einquartiert gewesenen Mannschaften soll **Sonnabend den 23. November c.**

in den Vormittags-Büreaustunden gezahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die ausgemieteten Mannschaften pro Monat November c. ist der reglementsmäßige Beitrag von den der Ausmietekasse beigetretenen Hausbesitzern des 8. und 9. Polizei-Bezirks pro 1. Tour 3. Monat erforderlich, und wird derselbe in den nächsten Tagen eingezogen werden.

Halle, den 12. November 1867.

Das Quartier-Amt.

Retour-Sendungen.

Eine Liste, sig. A. F. Nr. 16., an den Kellner August Frenzel in Grimma.

Halle a/S., den 20. November 1867.

Königl. Post-Amt.

Bekanntmachungen.

Naumburger Spielkarten!

Deutsche in Holzschnitt mit doppelten und einfachen Figuren: 6 *Sgr.*

dito in Stahlstich mit doppelten und einfachen Figuren: 7 1/2 *Sgr.*

Whist 15 *Sgr.*, Piquet 6 *Sgr.*, bei Entnahme von 6 Spielen 5% Rabatt.

Aug. Apelt.

Stearinkerzen, hell u. sparfam brennend, à Pack 5 1/2, 6, 6 1/2 und 7 *Sgr.*, für 1 *Pf.* je Pack 3 *S.* billiger, bei

Aug. Apelt.

Meine anerkannt rein- und feinschmeckenden **Caffè's** zu 12, 13, 14 und 15 *Sgr.* per *lb.*, täglich frisch gebrannt, empfehle.

Aug. Apelt.

Alle Sorten **Gewürz- u. Vanille-Chocolade**, sowie **entöltten Cacao** aus der Fabrik von J. G. Hauswaldt in Magdeburg empfiehlt

Aug. Apelt.

Ein gut gehaltener Schreibsekretair mit Kommode und Aufsatz ist billig zu verkaufen
Weingärten 9, 1 Treppe.

Pflaumen-Mus,

sehr süß und ohne Birnen-Zusatz, à *ll.* 2 *Sgr.* 2 *S.*, und sehr gut kochende Erbsen, Bohnen u. Linsen Schmeerstraße 17 im Keller bei **Such.**

Ein **Kachelofen** steht zu verkaufen

Unterberg 25.

Guten Sauertohl bei **Seyer**, Töpferplan 9.

Ein Reisepelz zu verkaufen

gr. Steinstraße 15, parterre.

Ein altes Sopha steht zum Verkauf bei

F. Brück, Moritzkirche 4.

Etablissement.

Endesunterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Publikum zur Anlegung von Gas- u. Wasseranlagen, sowie auch alle Reparaturen schnell und billigt auszuführen werden. Achtungsvoll

A. Naumann, Grafenweg 23.

Halle, den 20. November 1867.

Stube, Kammer u. sämmtliches Zubehör ist von jetzt an zu vermieten und sogleich zu beziehen
Klausthorstraße 23.

Zu vermieten und sofort oder 1. Januar zu beziehen eine freundliche Familienwohnung, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, im Seitengebäude neue Promenade 12.

Zu vermieten u. Neujahr zu beziehen ist ein Logis nebst Zubehör
Bechershof 7.

Eine freundl. Familienw., 1 Tr. im Hinterh. der Leipzigerstraße 8, von 2 St., 3 K., Küche nebst Boden u. Keller ist noch zu Neujahr zu beziehen. Näheres bei **J. F. Stein**, daselbst.

Oberglauch 42 ist ein Laden mit Wohnung zu vermieten. Zu erfragen Freudenplan 2.

Eine möbl. St. u. K. von 1 od. 2 anst. Herren sogl. zu beziehen
Landwehrstr. 18, im Hofe.

Ein Logis für 20 *Pf.* an einzelne Leute zu vermieten
Brunoswarte 19.

Eine möbl. Stube für Herren ist sogleich zu beziehen
Schmeerstraße 37, 2 Tr.

Frischen Seedorfch empfiehlt

C. Müller am Markt.

Frisches Rehwild u. böhmische Goldfasanen empfiehlt C. Müller.

Gegen die in mehr oder weniger heftiger Form auftretenden Erkältungen der Respiration-Organe, wie Raubheit im Halse, Heiserkeit, Hustenreiz u. s. w. finden wir die verschiedensten Hausmittel als: Bonbons, Pastillen, theure Syrupe und Extracte zc. empfohlen. Da das Sortiment in diesen Artikeln durch die Speculation ein sehr vielseitiges geworden, so ist dem leidenden Publikum bei der Wahl einige Vorsicht dringend anzurathen! Unbedingter Vorzug gebührt wohl vor Allen den **Stollwerck'schen Brust-Bonbons!** — „Ein mehr als 25-jähriges Bestehen, ministerielle Approbationen fast sämtlicher Staaten, zahllose Empfehlungen von Ärzten und Consumenten, so wie die zuerkannten Preis- und Ehren-Medaillen, wie kein zweites Fabrikat sie aufzuweisen hat, sind die thatsächlichsten Beweise der Vorzüglichkeit dieses Hausmittels! Dazu ist der Preis ein so mäßiger, daß sie für Jedermann zugänglich sind und wir keinen Anstand nehmen, dieselben alleseitig zu empfehlen.“

Sämmtliche Meubles in meinem Magazine stehen wegen Aufgabe des Geschäfts zu den billigsten Preisen zu verkaufen. Das Local ist anderweitig zu vermieten und Oftern event. auch früher zu beziehen. **Schönemann**, Tischlermeister, Röhlebrunnengasse.

Das 5. Abonnements-Concert findet ausnahmsweise Freitag den 29. November statt. A. Wipplinger.

Ueber den Nachlaß des am 10. October 1866 verstorbenen Bäckermeysters **Johann Christian Eduard Hering** zu Halle ist das erbbschaftliche Liquidationsverfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämmtlichen Erbschaftsgläubiger und Legatäre aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, bis zum **11. Januar 1868** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatäre, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Berücksichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaßmasse, mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen, übrig bleibt.

Die Abfassung des Präclufionserkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf den **17. Januar 1868 Vormittags 9 Uhr**

in unserm Audienzzimmer Nr. 18 anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Halle a/S., am 8. November 1867.

Königl. Kreis-Gericht 1. Abtheilung.

A u c t i o n.

Freitag den 22. Nov. Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich **gr. Ulrichsstraße Nr. 18** 1 silb. Cylinderruhr, 1 Büchse, 1 Ziegenbocksattel, 1 Kleiderschrank, 2 Bierflaschenregale, einiges Hausgeräth und **200 Fl. Rothweine.**

J. S. Brandt,

Kreis-Auct.-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Freitag früh
extra frischen Seedorfch.
J. Kramm.

Eine gebrauchte **Sobelbank** wird zu kaufen gesucht v. **G. Heinrich**, vor d. Steinhof 10.

Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten Publikum und meinen werthen Kunden diene zur gefälligen Notiz, daß ich am heutigen Tage meine Schlosserwerkstatt, **Brandensstraße 5**, in mein Haus, Unterberg 25, verlegt habe und bitte um ferneres Wohlwollen.
Halle, den 17. November 1867.

Hochachtungsvoll

F. Lindenbahn, Schlossermeister.

Ein anständiges Mädchen,

das schon gedient hat und in der Küche etwas Bescheid weiß, wird zu Neujahr k. J. bei gutem Lohn für einen ruhigen Dienst in einem Predigerhause gesucht. Näheres zu erfragen bei

Frau **Hartmann** in Halle, großer Schlamm 10.

Ein Logis, dritte Etage, zu 34 $\frac{1}{2}$ ist an ruhige Leute zu vermieten und gleich oder Neujahr zu beziehen
Martinsgasse 8/11.

Eine möbl. Stube mit Bett ist zu vermieten
Kaulenberg 5.

Eine möblirte Stube zu vermieten
Merseburger Chaussee 15.

Eine Kammer mit Bett zu vermieten
Rutschgasse 2.

Eine fein möbl. Stube nebst Kammer ist sof. ob. Neujahr zu verm. Leipzigerstraße 21, 2 Tr.

Möbl. Stube an 2 Herren Bahnhofsstr. 12.

Anst. Herren finden Logis kl. Klausstr. 5, 2 Tr.

Anst. Schlafstellen mit Kost offen
Liebenauerstraße 8.

Ein Portemonnaie mit Geld am Sonnabend in d. Leipzigerstr. verl. Abzug. Mittelstr. 18, 1 Tr.

Verloren

wurde am Dienstag Abend von Diemitz nach Halle ein Regenschirm. Gegen Belohnung abzugeben
alte Promenade 28, 1 Tr.

Verloren wurde ein Buch: **Leibrock, Der unbekannt Bruder**, 1. Bd. Bitte es abzugeben in der **Wolff'schen Leihbibliothek, Barfüßerstraße 6.**

Ein kleines **Medaillon** verloren. Gegen Belohnung abzugeben Trödel 18, parterre.

Warnung.

Für meine gewesene Tochter **Juliane Doeber** für sich und auf meinen Namen nichts zu borgen, da ich keine Zahlung leiste. **G. Doeber.**

Familien-Nachrichten.

Heute wurde meine Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Halle, am 20. November 1867.

Fr. Kubnt, Maurermeister.

Handels-Register.

Königl. Kreis-Gericht Halle a/S.

In unserm Gesellschafts-Register ist unter Nr. 133 Folgendes vermerkt:

Firma der Gesellschaft:

Fordemann & Co.

Sitz der Gesellschaft:

Halle a/S.

Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:

Die Gesellschafter sind:

der Kaufmann **Johann Friedrich Lübecke** und der Kaufmann **Friedrich Hermann Fordemann**, beide in Halle a/S.

Die Gesellschaft hat am 20. Juli 1867 begonnen.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 18. November 1867 am selbigen Tage.

Bauspähne

Freitag Nachmittag von 3 Uhr ab auf dem Zimmerplatze vor dem Steinhofe.

Grüne u. gelbe Kocherbsen, Linfen u. Bohnen, in neuer gutkochender Waare, bei **J. S. Keil**, gr. Klausstraße 39.

Knochen, Lumpen zc. kauft Kaulenberg 5.

Gummischuhe reparirt **Göhre**, Steinweg 47.

Gummischuhe rep. dauerh. **Wolff**, Rathhausg. 4.

600 Thlr. sind auf sichere Hypothek den 1. Januar 1868 auszuleihen. Zu erfragen gr. Wallstraße 30.

Zwei zuverlässige Leute bei Pferde werden gesucht
Wühlgraben 1.

Zur **Wartung von Kindern für den Nachmittag** wird ein **Mädchen** gesucht
Königsstraße 3, 1 Tr.

1 geübte Schneiderin sucht kl. Klausstr. 5, part.

Gesucht wird zum 1. k. M. ein ordentliches und fleißiges Dienstmädchen Taubengasse 14.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.